

BIBLIOTHEKSBERICHT

Die Sammelschwerpunkte deutsche Literatur zu Japan und deutsche-japanische Beziehungen konzentrieren sich aufgrund der limitierten räumlichen Gegebenheiten sowie der unmittelbaren Nähe zu großen öffentlichen Bibliotheken vor allem auf Rara, die wenn möglich digital bereitgestellt werden, um sie der Forschung auch außerhalb Japans leichter zugänglich zu machen. Ein Beispiel hierfür ist die Bandō-Sondersammlung mit Primärquellen über die deutschen Kriegsgefangenen in Japan während des Ersten Weltkrieges: <http://bando.dijtokyo.org>

Neuanschaffungen beschränken sich hauptsächlich auf Fachliteratur zu den Institutsprojekten. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter können außerdem auf elektronische Literatur- und Zeitschriftendatenbanken zugreifen.

Von April bis August wurden der Museumsstiftung Lüneburg Postkarten, Bühnenbilder und weitere Drucksachen aus der Bandō-Sammlung im Original als Leihgabe für eine Sonderausstellung zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wurde zum Anlass des zehnjährigen Bestehens der Partnerschaften zwischen der Präfektur Tokushima und dem Land Niedersachsen sowie der Hansestadt Lüneburg und der Stadt Naruto präsentiert.

Im Herbst wurde bei einer größeren Anzahl von Büchern starker Schimmelpilzbefall festgestellt. Die Vermutung, die schwierigen Klimabedingungen innerhalb der Bibliothek könnten die Ursache des Problems sein, wurden durch eine Untersuchung im September bestätigt. Ungefähr 1700 Bücher sowie Regale und Teppich wurden infolgedessen vor Ort durch Spezialisten gereinigt und dekontaminiert. Etwa 3000 Bücher mussten aufgrund der Schwere ihrer Beschädigungen für eine professionelle Begasung durch den Dienstleister abtransportiert werden.

Das Ergebnis der Kultivierung der im September gesammelten Schimmelpilzproben ergab zudem, dass es sich zwar nicht um einen toxischen Pilz handelte, aber dennoch allergische Reaktionen hervorgerufen werden können. Als Vorsichtsmaßnahme wurden deshalb Teile der Arbeitsbereiche sowie die Praktikantenplätze bis zum Abschluss der Reinigungsarbeiten in andere Räumlichkeiten verlegt. Die Bibliothek war in diesem Zeitraum für die Öffentlichkeit geschlossen.

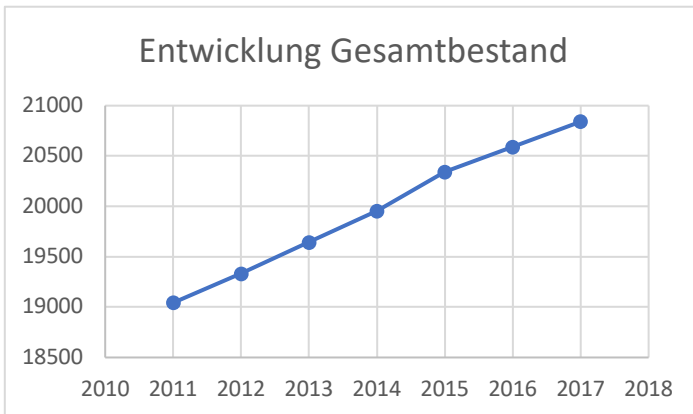
Um zukünftig weiteren Befall zu vermeiden wurden zusätzliche Klimakontrollgeräte installiert, die seither 24 Stunden in Betrieb sind. Seit Februar 2018 ist die Bibliothek wieder für Besucher geöffnet: Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 16 Uhr als Präsenzbibliothek mit Freihandaufstellung und Kopiermöglichkeit.

Der Bibliothekskatalog, in dem neben Buch- und Zeitschriftentiteln auch Zeitschriftenaufsätze und Buchbeiträge verzeichnet sind, ist online über den OPAC des DIJ (<http://dijbib.dijtokyo.org/>) sowie über den japanischen Verbundkatalog CiNii zugänglich.

Sven Eichelberg

Statistische Daten (Stand Dezember 2017)

Entwicklung der Bibliotheksbestände 2011 – 2017 (Print)



Jahr	Zuwachs	Gesamt
2011	193	19.043
2012	289	19.332
2013	312	19.644
2014	310	19.954
2015	390	20.344
2016	247	20.591
2017	250	20.841